

Modellaufgaben – Fachmodul **Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften**

Im Fachmodul Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften lösen Sie Aufgaben in drei Aufgabengruppen. Sie haben für das Fachmodul insgesamt 150 Minuten Zeit. Unten sehen Sie eine Übersicht über die Anzahl der Aufgaben in jeder Aufgabengruppe und die jeweilige Bearbeitungszeit.

Zur Vorbereitung können Sie auf den folgenden Seiten in jeder Aufgabengruppe sechs Aufgaben lösen. Die Aufgaben am Anfang einer Aufgabengruppe sind leichter als die Aufgaben am Ende. Am Anfang jeder Aufgabengruppe gibt es eine kurze Erklärung zum Aufgabentyp und Instruktionen zum Lösen der Aufgaben.

Die Lösungen finden Sie ab Seite 53.

Aufgabengruppe	Aufgabenanzahl	Zeit
Texte verstehen und interpretieren	22	45 Minuten
Repräsentationssysteme flexibel nutzen	22	55 Minuten
Sprachstrukturen erkennen	22	50 Minuten
Gesamtzeit		150 Minuten



Texte verstehen und interpretieren

Bei der Aufgabengruppe „Texte verstehen und interpretieren“ werden kurze Texte präsentiert, zu denen Fragen beantwortet werden müssen.

Der Aufgabentyp erfasst die Fähigkeit, kurze Texte unterschiedlicher Form und unterschiedlichen Inhalts zu lesen, zu verstehen und richtig zu interpretieren sowie Beziehungen zwischen Textelementen herzustellen und Textinformationen zusammenzufassen.

22 Aufgaben im Test, Bearbeitungszeit 45 Minuten

Instruktionen

Bevor Sie die Aufgaben lösen, lesen Sie bitte die Instruktionen.

Mit den folgenden Aufgaben wird Ihre Fähigkeit geprüft, den Inhalt kurzer Texte zu verstehen, zu interpretieren und die richtigen Schlussfolgerungen daraus zu ziehen. Sie bearbeiten mehrere Texte aus unterschiedlichen Themenbereichen. Jedem Text folgen zwei oder drei Fragen, die sich auf den vorangehenden Text beziehen. Bitte markieren Sie jeweils eine der vier Antwortmöglichkeiten auf Ihrem Antwortbogen.

Text zu Aufgaben 1 und 2

Ein Experiment

Wer vor vierzig Jahren mit Studenten des Soziologieprofessors H. Garfinkel befreundet war, musste auf Überraschungen gefasst sein: Es konnte passieren, dass sich seine Studenten ohne Vorwarnung sehr ungewöhnlich benahmen. So verwickelte z.B. eine seiner Studentinnen ihren Ehemann, der abends vor dem Fernseher saß und nebenbei erwähnte, dass er müde sei, in folgende Konversation:

„Wie bist du müde? Körperlich, geistig oder ist dir nur langweilig?“

„Ich weiß nicht, ich glaube, vor allem körperlich.“

„Du meinst, deine Muskeln tun dir weh und deine Knochen?“

„Ich schätze, ja! Nimm doch nicht immer alles so genau!“ Nach einer kleinen Pause sagte er:

„In all diesen alten Filmen sind die Leute auch zu Hause immer schick angezogen!“

„Was willst du damit sagen? Meinst du alle alten Filme, oder einige oder nur jene, die du gesehen hast?“

„Was ist los mit dir? Du weißt genau, was ich meine!“

Aufgabe 1: Schwierigkeit gering

Wie fühlte sich der Ehemann am Ende des Dialogs wahrscheinlich?

- (A) Er ist neugierig.
- (B) Er ist zufrieden.
- (C) Er ist verärgert.
- (D) Er langweilt sich.

Aufgabe 2: Schwierigkeit mittel

Was kann man an dem oben beschriebenen Experiment erkennen?

- I. Eine exakte Formulierung fördert das reibungslose Verständnis.
- II. Der Ehemann ist der Ansicht, dass er sich klar ausgedrückt hat.

- (A) Nur I lässt sich erkennen.
- (B) Nur II lässt sich erkennen.
- (C) I und II lassen sich erkennen.
- (D) Weder I noch II lassen sich erkennen.

Text zu Aufgaben 3 und 4

Ein Modell der Kommunikation

Ein einfaches Modell der Kommunikation zwischen zwei Menschen besteht aus einem „Sender“, einer „Nachricht“ und einem „Empfänger“. Der Sender sendet die Nachricht zum Empfänger. Eine Nachricht kann sprachliche Anteile und/oder nicht-sprachliche Anteile (z. B. Tonfall, Mimik, Gestik) enthalten. Botschaften können in der Nachricht „explizit“ (ausdrücklich formuliert) oder „implizit“ (indirekt, in Form von Andeutungen) enthalten sein. Implizite Botschaften werden oft auch nicht-sprachlich übermittelt.

Stimmen sprachliche und nicht-sprachliche Anteile einer Nachricht überein, spricht man von einer „kongruenten Nachricht“. Stehen sprachliche und nicht-sprachliche Botschaften im Widerspruch zueinander, ist die Nachricht „inkongruent“.

Aufgabe 3: Schwierigkeit gering

Welche der beiden folgenden Aussagen ist oder sind dem Text zufolge richtig?

- I. Botschaften des Senders an den Empfänger können sowohl implizit als auch explizit übermittelt werden.
- II. Botschaften über die Beziehung zwischen Sender und Empfänger werden zumeist implizit übermittelt.

- (A) Nur Aussage I ist richtig.
- (B) Nur Aussage II ist richtig.
- (C) Beide Aussagen sind richtig.
- (D) Keine der beiden Aussagen ist richtig.

Aufgabe 4: Schwierigkeit mittel

Welche der beiden folgenden Aussagen ist oder sind dem Text zufolge richtig?

- I. Jemand, der schweigt, sendet keine Nachricht.
- II. Jemand, der Dialekt spricht, sendet eine inkongruente Nachricht.

- (A) Nur Aussage I ist richtig.
- (B) Nur Aussage II ist richtig.
- (C) Beide Aussagen sind richtig.
- (D) Keine der beiden Aussagen ist richtig.



Text zu Aufgaben 5 und 6

Mittagessen im Hof, frei nach Johann Peter Hebel

Der Diener hatte einen Herrn, dem konnte er manchmal gar nichts recht machen. So kam einmal der Herr nach Hause und setzte sich zum Mittagessen. Da war die Suppe zu heiß oder zu kalt oder keines von beiden. Er nahm daher die Schüssel mit dem, was darinnen war, und warf sie durch das offene Fenster in den Hof hinab. Was tat hierauf der Diener? Kurz besonnen warf er das Fleisch, welches er eben auf den Tisch stellen wollte, der Suppe nach auch in den Hof hinab, dann das Brot, dann den Wein und schließlich auch das Tischtuch mit allem, was noch darauf war. „Was soll das sein?“ fragte der Herr und sprang zornig von dem Sessel auf. Aber der Diener erwiderte: „Verzeihen Sie mir, wenn ich Ihre Meinung nicht erraten habe. Ich glaubte, Sie wollten heute in dem Hofe speisen. Die Luft ist so heiter, der Himmel so blau, und sehen Sie nur, wie lieblich der Apfelbaum blüht, und wie fröhlich die Bienen fliegen!“ - Diesmal die Suppe hinabgeworfen und nie mehr wieder! Der Herr erkannte seinen Fehler, heiterte sich im Anblick des schönen Frühlingshimmels auf, lächelte heimlich über den schnellen Einfall seines Dieners und dankte ihm im Herzen für die gute Lehre.

Aufgabe 5: Schwierigkeit mittel

Welche der folgenden Aussagen ist oder sind dem Text zufolge richtig?

- I. Der Herr wollte im Hof essen.
 - II. Der Diener warf das Essen aus dem Fenster, weil er dachte, dass sein Herr im Hof essen wollte.
- (A) Nur Aussage I ist richtig.
(B) Nur Aussage II ist richtig.
(C) Beide Aussagen sind richtig.
(D) Keine der beiden Aussagen ist richtig.

Aufgabe 6: Schwierigkeit hoch

Welche der folgenden Aussagen ist oder sind dem Text zufolge richtig?

- I. Der Herr warf nach diesem Vorfall niemals wieder Suppe aus dem Fenster.
 - II. Der Herr sprach dem Diener seinen Dank aus für seine Lehre.
- (A) Nur Aussage I ist richtig.
(B) Nur Aussage II ist richtig.
(C) Beide Aussagen sind richtig.
(D) Keine der beiden Aussagen ist richtig.



Repräsentationssysteme flexibel nutzen

Bei der Aufgabengruppe „Repräsentationssysteme flexibel nutzen“ wird der Inhalt eines Textes grafisch dargestellt oder eine grafische Darstellung muss umgekehrt in eine verbale Form übertragen werden.

Der Aufgabentyp erfasst das induktiv-schlussfolgernde Denken im sprachlichen Bereich sowie die Fähigkeit, Abstraktes in Konkretes zu übertragen und umgekehrt. Zudem wird geprüft, inwieweit es gelingt, die Inhalte von Abbildungen zu verbalisieren und deren Bedeutung zu erfassen.

22 Aufgaben im Test, Bearbeitungszeit 55 Minuten



Instruktionen

Bevor Sie die Aufgaben lösen, lesen Sie bitte die Instruktionen.

Für das Verständnis eines Textes ist es hilfreich, sich das Wichtigste in Form einer Abbildung zu veranschaulichen.

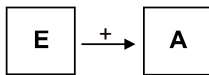
Wenn es um **Auswirkungen** geht, schreibt man die wichtigsten Variablen aus dem Text heraus und stellt die Auswirkungen zwischen den Variablen durch Pfeile dar. Ob die Auswirkung positiv oder negativ ist, wird durch „+“ und „-“ angezeigt.

Ein Beispiel für eine positive Auswirkung:

Text: Je höher das Einkommen (**E**) einer Familie ist, desto höher sind auch die Ausgaben (**A**).

ODER: Je niedriger das Einkommen (**E**) einer Familie ist, desto niedriger sind auch die Ausgaben (**A**).

Abbildung:



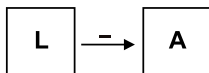
D. h. ein Anwachsen der Variablen **E** führt zu einem Anwachsen der Zielvariablen (hier **A**) bzw. ein Absinken der Variablen **E** führt zu einem Absinken der Zielvariablen **A**. Beide Variablen entwickeln sich also in dieselbe Richtung.

Hier ist ein **Beispiel** für eine negative Auswirkung zwischen zwei Variablen:

Text: Je mehr ein Student lernt (**L**), desto geringer ist seine Angst (**A**) vor der Prüfung.

ODER: Je weniger ein Student lernt (**L**), desto mehr Angst (**A**) hat er vor der Prüfung.

Abbildung:



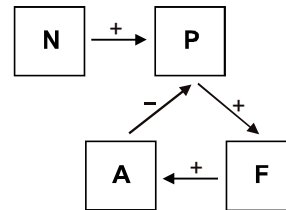
D. h. ein Anwachsen der Variablen **L** führt zu einem Absinken der Zielvariablen **A** und umgekehrt. Die beiden Variablen entwickeln sich also in entgegengesetzte Richtungen.

Da in einem Text normalerweise mehr als zwei Variablen beschrieben werden, sind Abbildungen von Texten häufig komplexer.

Hier ist ein **Beispiel** für unterschiedliche Auswirkungen von vier Variablen:

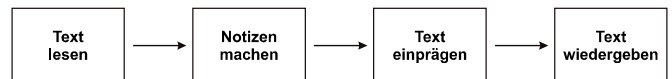
Text: In den letzten Jahren nahm die Nachfrage (**N**) nach PCs kontinuierlich zu. Als Folge stiegen die Preise (**P**). Die allgemeine Preissteigerung hatte zur Folge, dass immer mehr Firmen (**F**) auf dem PC-Markt sind, und das Angebot an PCs (**A**) nahm zu. Dies hatte wiederum Auswirkungen auf die Preise (**P**): sie sanken.

Abbildung:



Zeitliche Abläufe werden mit Pfeilen (ohne „+“ oder „-“) dargestellt. Hier ist ein Beispiel:

Text: Für das Verständnis eines Textes ist es sinnvoll, den Text zuerst zu lesen und sich dann Notizen zu machen. Anschließend kann man sich den Inhalt des Textes anhand der Notizen einprägen. Danach versucht man, die wichtigsten Aussagen des Textes aus dem Gedächtnis wiederzugeben.



Es gibt **Beziehungen**, die durch andere Pfeile oder Linienverbindungen dargestellt werden. Diese werden bei den jeweiligen Aufgaben erklärt.

Bei den folgenden Aufgaben gibt es jeweils bis zu drei Fragen zu einem Thema. Zur Lösung der Aufgaben müssen Sie möglicherweise auch vorangegangene Informationen berücksichtigen, also bei Aufgabe 3 beispielsweise die Informationen aus den Aufgaben 1 und 2. Wenn Aufgaben in dieser Weise zusammenhängen, werden Sie immer darauf hingewiesen.

Lösen Sie die Aufgaben nur aufgrund der hier gegebenen Informationen. Fachwissen ist für die korrekte Lösung der Aufgaben nicht notwendig.

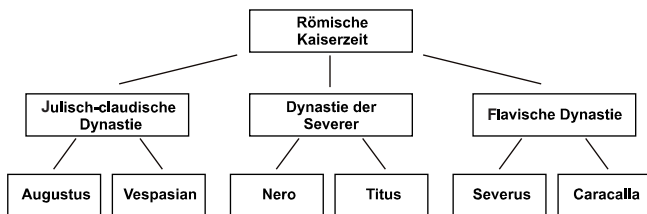


Aufgabe 1: Schwierigkeit gering

Die Römische Kaiserzeit

Die Römische Kaiserzeit kann unterteilt werden in die julisch-claudische Dynastie, die Dynastie der Severer und die flavische Dynastie. Vespasian und sein Sohn Titus regierten in der flavischen Dynastie. Severus und sein Sohn Caracalla gehörten zur Dynastie der Severer. Augustus war ebenso wie Nero Kaiser der julisch-claudischen Dynastie.

Die nachfolgende Abbildung soll die beschriebenen Zugehörigkeiten abbilden. Zugehörigkeiten sind durch Linienverbindungen dargestellt.



Welche der folgenden Aussagen ist oder sind richtig?

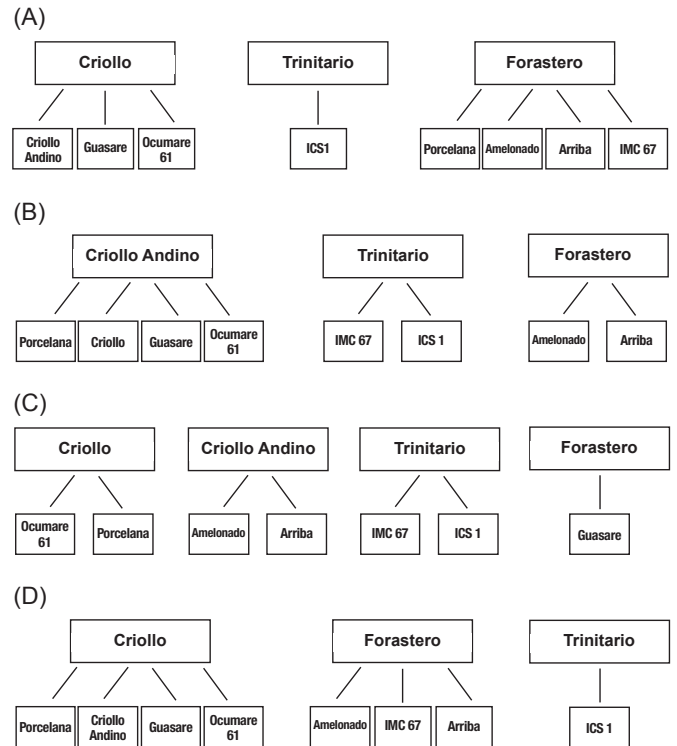
- I. Die julisch-claudische Dynastie ist korrekt dargestellt.
 - II. Die flavische Dynastie ist korrekt dargestellt.
- (A) Nur Aussage I ist richtig.
 (B) Nur Aussage II ist richtig.
 (C) Beide Aussagen sind richtig.
 (D) Keine der beiden Aussagen ist richtig.

Aufgabe 2: Schwierigkeit gering

Kakaosorten

Es können drei Gruppen von Kakaosorten unterschieden werden: Criollo, Trinitario und Forastero. Forastero macht über 80% des weltweiten Anbaus aus. Wegen ihrer Widerstandsfähigkeit gegen verschiedene Krankheiten wird diese Gruppe von Kakaosorten den Edelkakaos Criollo und Trinitario gegenüber bevorzugt, obwohl sie geschmacklich nicht so gut ist wie diese. Als Criollo werden mehrere Sorten bezeichnet: Porcelana besitzt glatte, grüne bis rote Früchte. Criollo Andino bezeichnet eine Criollo-Unterart aus den venezolanischen Andenprovinzen Merida und Tachira. Guasare wächst sehr schnell für eine Criollo-Unterart und trägt bereits nach drei Jahren die ersten Früchte. Das Aroma ist viel stärker als das der Porcelana. Ocumare 61 ist wegen ihres guten Aromas und ihrer Robustheit in Venezuela recht verbreitet. Bei den Forasteros gibt es ebenfalls unterschiedliche Sorten: Der Amelonado ist die am stärksten verbreitete Kakaosorte. Aus ihr werden wohl die meisten verkäuflichen Kakaos auf der Welt gemacht. Die Sorte IMC 67 (Iquitos Mixed Calabacillo 67) ist weltweit von Afrika bis Hawaii verbreitet und benötigt wenig Schatten. Arriba ist eine der geschmacklich besten Forastero-Sorten. Sie hat ein blumiges Aroma. Die Imperial College Selection 1 (ICS 1) ist eine ertragreiche Trinitario-Sorte, die ca. 100 mittelgroße Früchte pro Jahr hervorbringt. Das milde Aroma hat eine deutliche Fruchtigkeit.

Welche der folgenden Abbildungen zeigt die richtige Zuordnung von Ober- und Unterbegriffen? Ober- und Unterbegriffe sind durch Linien miteinander verbunden.

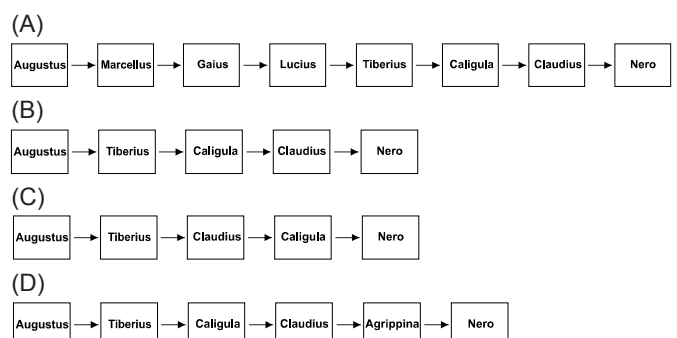


Aufgabe 3: Schwierigkeit mittel

Das Römische Reich

Augustus herrschte von 27 v. Chr. bis 14 n. Chr. über das Römische Reich. Tiberius, Augustus' Stiefsohn, wurde von Augustus zunächst von der Thronfolge ausgeschlossen. Erst durch den Tod von Augustus' Neffen Marcellus und den Tod der beiden Enkel Gaius und Lucius (keiner von ihnen regierte) kam Tiberius 14 n. Chr. an die Macht. Claudius, der zunächst zugunsten Caligulas übergangen worden war, wurde nach der Ermordung Caligulas der einzige legitime Kandidat und wurde dann Kaiser. Nero, der durch seine ehrgeizige Mutter Agrippina zur Nachfolge von Claudius geführt wurde, wird von Historikern als Tyrann und leidenschaftlicher Schauspieler dargestellt, der in Verwirklichung seiner Rolle seine Mutter tötete.

Welche der folgenden Abbildungen zeigt die richtige Kaiserfolge?



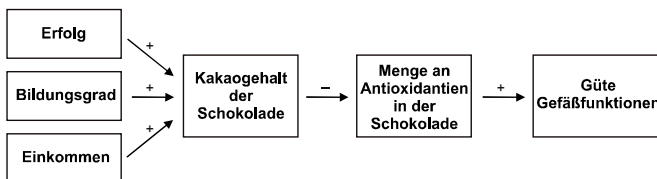


Aufgabe 4: Schwierigkeit mittel

Schokolade

Ein Magazin behauptet:

„Erfolgreiche Menschen essen dunkle Schokolade, um etwas für ihr Herz zu tun. Dunkle Schokolade enthält mehr Kakao und damit auch mehr Antioxidantien als helle. Antioxidantien verbessern für ein paar Stunden die Gefäßfunktionen. Je höher Bildung und Einkommen, desto dunkler die Schokolade.“ Die nachfolgende Abbildung soll die beschriebenen Auswirkungen abbilden.



Welche der folgenden zwei Aussagen zu dieser Abbildung ist oder sind richtig?

- I. Die Auswirkungen von Bildung und Einkommen auf den Kakaogehalt der bevorzugten Schokolade sind in der Abbildung korrekt dargestellt.
 - II. Die Auswirkungen des Kakaogehalts in der Schokolade auf die Menge der Antioxidantien in der Schokolade ist in der Abbildung korrekt dargestellt.
- (A) Nur Aussage I ist richtig.
 (B) Nur Aussage II ist richtig.
 (C) Beide Aussagen sind richtig.
 (D) Keine der beiden Aussagen ist richtig.

Aufgabe 5: Schwierigkeit mittel bis hoch

Schokolade und ihre Wirkung

Untersuchungen zeigen, dass kakaohaltige Schokolade in geringem Maße zur Senkung des Blutdrucks beitragen kann. Kakaohaltige Schokolade enthält zudem eine Substanz, die die Heilung von Wunden unterstützt und das Risiko von Magenkrankheiten verringert.

Wie kann man diese Auswirkungen in einer Abbildung darstellen?

- I. Essen von kakaohaltiger Schokolade wird durch $\xrightarrow{+}$ mit Senkung des Blutdrucks verbunden. $\xrightarrow{+}$ zeigt auf Senkung des Blutdrucks.
 - II. Essen von kakaohaltiger Schokolade wird durch $\xrightarrow{+}$ mit Heilung von Wunden und durch $\xrightarrow{-}$ mit Risiko von Magenkrankheiten verbunden. $\xrightarrow{+}$ und $\xrightarrow{-}$ zeigen auf Essen von kakaohaltiger Schokolade.
- (A) Nur Aussage I ist richtig.
 (B) Nur Aussage II ist richtig.
 (C) Beide Aussagen sind richtig.
 (D) Keine der beiden Aussagen ist richtig.

Aufgabe 6: Schwierigkeit hoch

Ackerbau im Römischen Reich

Dünger für die Felder in Form von Mist war im Römischen Reich nicht viel vorhanden, da es häufig keine größeren Viehherden in der Nähe der Höfe gab. Je weiter die Viehherden von einem Hof entfernt waren, desto weniger Mist gab es für die Felder. Je weniger Mist zum Düngen vorhanden war, desto häufiger mussten die Bauern beim Anbau von Korn Pausen machen.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Auswirkungen der Entfernung der Viehherden vom Hof, der Verfügbarkeit von Dünger in Form von Mist sowie der Häufigkeit von Pausen beim Anbau von Korn.

Vieh = Entfernung der Viehherden vom Hof
 Mist = Verfügbarkeit von Dünger in Form von Mist
 Pause = Häufigkeit von Pausen beim Anbau von Korn



Wenn es wenig Dünger in Form von Mist gab, wurden stickstoffspeichernde Pflanzen angebaut und als Dünger verwendet. Allerdings war dies im Römischen Reich aufgrund der geringen Niederschläge nicht immer möglich: je weniger Niederschläge es gab, desto weniger konnten stickstoffspeichernde Pflanzen angebaut werden. Durch intensive Bewässerung konnte aber der Anbau der stickstoffspeichernden Pflanzen deutlich erhöht und so die Dauer von Pausen beim Anbau von Korn verkürzt werden.

Wie muss man die Abbildung ergänzen, um diese Aspekte richtig abzubilden?

Anbau = Anbau stickstoffspeichernder Pflanzen
 Bew = Intensität der Bewässerung
 Mist = Verfügbarkeit von Dünger in Form von Mist
 Nied = Menge der Niederschläge
 Pause = Häufigkeit von Pausen beim Anbau von Korn

Welche der folgenden Aussagen ist oder sind richtig?

- I. Anbau steht zwischen Mist und Pause und wird mit beiden durch $\xrightarrow{-}$ verbunden. Ein $\xrightarrow{-}$ zeigt von Mist auf Anbau, ein $\xrightarrow{-}$ zeigt von Anbau auf Pause.
 - II. Nied und Bew werden durch je einen $\xrightarrow{+}$ mit Anbau verbunden. Beide Pfeile zeigen auf Anbau.
- (A) Nur Aussage I ist richtig.
 (B) Nur Aussage II ist richtig.
 (C) Beide Aussagen sind richtig.
 (D) Keine der beiden Aussagen ist richtig.



Bei der Aufgabengruppe „Sprachstrukturen erkennen“ sind Sätze in einer fiktiven Sprache sowie deren deutsche „Übersetzung“ gegeben. Anhand dieser Vorgaben werden die Bedeutung einzelner Wörter, semantische Relationen zwischen einzelnen Begriffen sowie einige grammatische Regeln erschlossen. Im Anschluss daran müssen die gewonnenen Erkenntnisse angewendet und neue Sätze in die fiktive Sprache „übersetzt“ werden.

Der Aufgabentyp prüft die Fähigkeit, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in Sprachmustern zu erkennen und diese Gesetzmäßigkeiten auf neue Sachverhalte zu übertragen. Zudem müssen semantische Relationen, die sich in der Wortstellung oder anderen sprachlichen Merkmalen ausdrücken, erkannt werden.

22 Aufgaben im Test, Bearbeitungszeit 50 Minuten



Instruktionen

Bevor Sie die Aufgaben lösen, lesen Sie bitte die Instruktionen.

In den folgenden Aufgaben werden Ihnen einige Ausdrücke in erfundenen Fremdsprachen und deren deutsche Übersetzung vorgestellt. Daraus können Sie jeweils die Bedeutung einzelner Wörter sowie einige grammatikalische Regeln der fremden Sprache erschließen. Mit Hilfe dieser Informationen können Sie die sich anschließenden Fragen beantworten. Jeweils zwei Aufgaben beziehen sich auf eine bestimmte Sprache. Verwenden Sie daher zur Beantwortung der Fragen jeweils nur die dazu vorgegebenen Ausdrücke.

Sie können davon ausgehen,

- dass es keine Ausnahmen von den Regeln gibt (z. B. unregelmäßige Verben) und
- dass nur diejenigen Regeln gelten, die sich aus den vorgegebenen Ausdrücken erschließen lassen.

Beispiel:

koloa = ich liege

kolue = er lag

satoe = er steht

Frage: Was heißt „ich stand“ in der fremden Sprache?

- (A) satoa
- (B) kolua
- (C) satoe
- (D) satua

Antwort (D) ist richtig, denn:

- I. Die Ausdrücke für „ich liege“ und „er lag“ unterscheiden sich nur in den letzten beiden Buchstaben; somit muss „kol“ der Stamm des Verbs „liegen“ sein.
- II. Die Ausdrücke für „er lag“ und „er steht“ haben beide als letzten Buchstaben das „e“; folglich bedeutet ein angehängtes „e“ „er“.
- III. Die beiden Gegenwartsformen („ich liege“ und „er steht“) haben beide das „o“ als vorletzten Buchstaben; damit muss „u“ an vorletzter Stelle die Vergangenheitsform anzeigen und ein „a“ an letzter Stelle die Bedeutung „ich“ haben.

Daraus folgt: „ich stand“ muss in der fremden Sprache „satua“ heißen.

Aufgabe 1: Schwierigkeit gering

palo ko = ich sitze

palo tu = sie sitzt

karo tu = sie steht

„Ich stehe“ heißt in der fremden Sprache:

- (A) tu ko
- (B) ko karo
- (C) karo ko
- (D) karo palo

Aufgabe 2: Schwierigkeit mittel

tundo ramodopo novot = Der Schüler rief seinen Onkel.

namidu kavino suvavot = Die Verkäuferin grüßte den Lehrer.

tundu kavinopu tetavosir = Die Schülerin fragt ihren Lehrer.

hidamo tundo nosir = Der Hausmeister tadelt den Schüler.

„Der Onkel grüßte seinen Hausmeister“ heißt in der fremden Sprache:

- (A) novot suvosir hidamo
- (B) namidu hidamopu suvavot
- (C) novot hidamopo suvasir
- (D) ramodo hidamopo suvavot

Aufgabe 3: Schwierigkeit mittel

rumpulöpp = Das Kind schläft.

renguming tschik löppzi = Der Mensch beschützt sein Kind.

rumpilemp gum = Die Ziege schläft fest.

yanitzorr lempzi = Der Löwe tötet die Ziege.

„Das Kind beschützt seine Ziege“ heißt in der fremden Sprache:

- (A) rumpulemp tschik rengzi
- (B) rengilöpp tschik lempzi
- (C) rumpilemp tschik löppzi
- (D) rengulöpp tschik lempzi

Aufgabe 4: Schwierigkeit mittel bis hoch

puna selveui = Das Kind kommt aus der Hütte.

puna tipveu = Die Katze geht zur Hütte.

lom fanveui = Der Bauer kommt vom Acker.

borro selveu = Das Kind geht auf die Wiese.

„Das Kind geht auf den Acker“ heißt in der fremden Sprache:

- (A) lom selveui
- (B) lom selveu
- (C) lom fanveu
- (D) puna selveu



Aufgabe 5: Schwierigkeit mittel bis hoch

po namal	=	Er lernt alles.
su ?mal	=	Ihr werdet lernen.
ki ?malna	=	Ich werde nichts lernen.
lemal rah malle su	=	Lernt ihr viel oder wenig?
?nafor ak	=	Werden wir alles fragen?

„Wird er wenig lernen?“ heißt in der fremden Sprache:

- (A) po malle
- (B) ?lemal po
- (C) ?malle po
- (D) po ?lema

Aufgabe 6: Schwierigkeit hoch

ao tane lom sok bani jo sharuli	=	Er sprach gestern im Radio.
ao hai lom yal bani ao lanta	=	Er lernt morgen programmieren.
ao simi kiso jo fesomo ao hai	=	Du sitzt in der Universität und lernst.
ao rumi lom shili jo fesomo	=	Ich höre heute in der Universität zu.

„Ich spreche und höre zu“ heißt in der fremden Sprache:

- (A) ao tane shili ao rumi
- (B) shili tane ao rumi
- (C) ao tane lom jo rumi
- (D) tane ao rumi lom